

Robert Klugseder (Hg.)
Beiträge zur mittelalterlichen
Geschichte des Klosters Aldersbach
Bericht zur interdisziplinären Tagung
„Mittelalterliche Geschichte des Klosters Aldersbach“
am 1. und 2. Oktober 2020

**STUDIEN
UND
MITTEILUNGEN
ZUR GESCHICHTE DES
BENEDIKTINERORDENS
UND SEINER ZWEIGE**

HERAUSGEGEBEN VON DER HISTORISCHEN SEKTION
DER BAYERISCHEN BENEDIKTINERAKADEMIE

55. Ergänzungsband



SANKT OTTILIEN 2021

Robert Klugseder (Hg.)

**Beiträge
zur mittelalterlichen Geschichte
des Klosters Aldersbach**

Bericht zur interdisziplinären Tagung
„Mittelalterliche Geschichte des Klosters
Aldersbach“ am 1. und 2. Oktober 2020



Umschlagsbild:
Musica und Pythagoras, Bayerische Staatsbibliothek München Clm 2599, fol. 103r.

Diese Publikation förderten durch Zuwendungen:
Fritz Thyssen Stiftung
Österreichische Akademie der Wissenschaften

Copyright © 2021 by EOS Editions Sankt Ottilien
mail@eos-verlag.de
www.eos-verlag.de

ISBN 978-3-8306-8079-6

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet
unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
vervielfältigt und verbreitet werden.

Pustet Druck Regensburg
Printed in Germany

VORWORT

Am 1. und 2. Oktober 2020 fand in Aldersbach eine interdisziplinäre Tagung statt, die sich mit Fragestellungen zur mittelalterlichen Geschichte des Klosters auseinandersetzte. Die Organisatoren Robert Klugseder und Bernhard Lübbers konnten als Vortragende renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Fachbereichen gewinnen. Anlass der Tagung war das 900-Jahrjubiläum der Klostergründung durch Augustinerchorherren, die um das Jahr 1120 stattfand. Im Jubiläumsjahr 1996 konnte in Aldersbach die 850. Wiederkehr des Gründungstages des Zisterzienserklosters gefeiert werden. Nachdem die Mönche im Jahr 1146 das Kloster der Augustinerchorherren übernommen hatten, wirkten sie über 650 Jahre sehr erfolgreich im unteren Vilstal. In Aldersbach wurde über Jahrhunderte hinweg nicht nur das *Opus dei* gefeiert, sondern im Besonderen auch die Wissenschaften und die Künste gepflegt. Zudem war das Kloster ein bedeutender Wirtschaftsbetrieb (Land-, Forst- und Weinwirtschaft sowie Brautätigkeit). Die Forschung ist heute in der glücklichen Lage, über eine große Anzahl an Dokumenten zu verfügen, die über die mittelalterliche Geschichte Aldersbachs Auskunft geben können. Das Bayerische Hauptstaatsarchiv ist im Besitz des ehemaligen Klosterarchivs mit zahlreichen Urkunden, Amtsbüchern und anderem Archivmaterial. In der Bayerischen Staatsbibliothek sind zudem an die 300 mittelalterliche Handschriften aus Aldersbach erhalten. Die Tagung bot zum ersten Mal die Möglichkeit, Forschungen zur Klostergeschichte zu präsentieren und interdisziplinär im Kreis von Spezialistinnen und Spezialisten zu diskutieren.

Die Tagung, an der neben den 21 Vortragenden auch etwa 25 Gasthörerinnen und Gasthörer teilnahmen, begann am Donnerstag, 1. Oktober um 9 Uhr mit der Tagungsanmeldung bzw. um 10 Uhr mit dem ersten Vortrag. Der historische Festsaal (Salomonsaal) des ehemaligen Klosters stellte einen würdigen Rahmen für die Veranstaltung dar. Am Abend fand eine Führung durch das Kloster und die Kirche statt, für die der Aldersbacher Ortsgeistliche Pfarrer Sebastian Wild, Bürgermeister Harald Maierhofer und der Archäologe Hardy Maaß verantwortlich waren. Den musikalischen Höhepunkt und den Abschluss der Tagung bildete am Freitagabend ein Konzert der Grazer Choralchola und Batava Brass im Festsaal des Klosters, bei dem unter anderem liturgische Musik aus mittelalterlichen Quellen der Zisterzienser erklang.

In einem Eröffnungsstatement präsentierte Robert Klugseder zusammenfassend Basisdaten zur Klostergeschichte und den Stand der Forschungen.

Zudem konnte Klugseder zeigen, wie die Methoden der Digitalen Geisteswissenschaften Forschungen und Editionsprojekte in diesem Bereich erleichtern und erweitern können. Daran anschließend erläuterte der Direktor des Hauses der Bayerischen Geschichte Dr. Richard Loibl, Spezialist für die politischen und verwaltungstechnischen Belange des Rottachgaus zur Zeit der Grafen von Vornbach, als Keynote Speaker die Beziehung des Klosters zum Adel an Donau und Inn im Hohen Mittelalter. Der Historiker und Nachwuchswissenschaftler Dr. Sebastian Kalla (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau) präsentierte die Ergebnisse seiner Dissertation zu den Vogteiverhältnissen in der Frühphase Aldersbachs und die Einbindung des Klosters in das Hochstift Bamberg. Prof. Dr. Winfried Schenk (Geographisches Institut der Universität Bonn), Vertreter des Forschungsprojekts Cisterciacae, stellte Überlegungen zu zisterziensischer Landschaftsprägung am Beispiel des Aldersbacher Mutterklosters Ebrach an und ordnete Aldersbach in diesen Kontext ein. Dr. Ramona Baltolu (Bayerische Akademie der Wissenschaften München), Mitarbeiterin des Akademieprojekts „Deutsche Inschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit“ präsentierte die zahlreich erhaltenen Gedenkplatten der Kirche und des Klosters. Der Historiker Prof. Dr. Alois Schmid, Spezialist für die mittelalterliche Geschichte Bayerns im Allgemeinen und der Wittelsbacher Herzöge im Besonderen, konnte die Bedeutung Aldersbachs als Teil des frühen Wittelsbacher Territorialstaates nachweisen. Dr. Tobias Appl (Bezirksheimatpfleger der Oberpfalz) hinterfragte darauf aufbauend die Stellung Aldersbachs im Teilherzogtum Niederbayern. Im Besonderen ging Appl hier auch auf die Bedeutung der von Bernhard Lübbers edierten ältesten Aldersbacher Rechnungsbücher ein und bot eine Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse, die aus dieser bedeutenden Edition resultieren (in Vertretung des erkrankten Dr. Bernhard Lübbers). PD Dr. Robert Klugseder entwarf anhand archivalischer Quellen und der Chroniken eine Baugeschichte des Klosters und der Kirchen in Aldersbach. Mag. Hardy Maaß stellte seine Befunde der archäologischen Untersuchungen vor, die er bei den Grabungen, die im Rahmen der seit 2019 laufenden Sanierung der Klosterkirche Aldersbach erfolgten, gewonnen hat. Der Grabungstechniker und Spezialist für Hohlraumerforschung und -erfassung des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege Bernhard Häck präsentierte in seinem Vortrag die Aldersbacher „Unterwelt“ der Mühlkanäle und Kelleranlagen. Der Vormittag des zweiten Tages stand im Zeichen der überlieferten Handschriften und Dokumente, die in der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) und im Bayerischen Hauptstaatsarchiv (BayHStA) München erhalten sind. So präsentierte Dr. Susanne Wolf vom BayHStA eine Übersicht der Aldersbacher Urkunden, Amtsbücher und Akten. In gleicher Weise leistete die Mitarbeiterin der Handschriftensammlung der BSB Dr. Carolin Schreiber einen Überblick der etwa 300 mittelalterlichen Handschriften und warf dabei Schlag-

lichter auf herausragende Codices. Der Vortrag von Prof. Dr. Donatella Frioli (Università di Trento, Dipartimento di Lettere e Filosofia) bot eine Zusammenfassung ihrer umfangreichen Studien zum Aldersbacher Skriptorium und zur Bibliothek der Frühzeit des Klosters. Dieser Vortrag wurde von Mag. Vera Charvat in Vertretung verlesen, da Prof. Frioli aufgrund von Coronabeschränkungen nicht aus Italien anreisen konnte. Die folgenden Beiträge verschiedener Disziplinen beziehen sich ebenfalls auf den Handschriftenbestand der BSB: Der Liturgiewissenschaftler Prof. Dr. Franz Karl Praßl (Kunstuniversität Graz und Pontificio Istituto di Musica Sacra Roma) beleuchtete das Umfeld des Salzburger Augustinerchorherrenverbands zur Zeit Erzbischofs Konrad I. von Salzburg (reg. 1106–1147) und zeigte auf, welche Auswirkungen dieser Reformverband auf das *Opus dei* im Aldersbacher Chorherrenkloster hatte. PD Dr. Robert Klugseder präsentierte in seinem zweiten Vortrag eine Übersicht zur mittelalterlichen Musikgeschichte Aldersbachs und stellte dabei einige herausragende Quellen vor. Der Musikwissenschaftler Prof. Dr. David Hiley (Universität Regensburg) beschrieb die Besonderheiten des zisterziensischen Choralgesangs und verglich diese mit den anders gearteten südostbayerischen Traditionen. In einem letzten Vortrag aus dem Bereich Musikwissenschaften stellte Dr. Daniela von Aretin die berühmteste Aldersbacher Musikhandschrift vor: Die Sammelhandschrift Clm 2599 enthält neben eindrucksvoller Buchmalerei wichtige Traktate zur mittelalterlichen Musiktheorie. Am Nachmittag folgte in einer weiteren Keynote ein Vortrag des Kunsthistorikers Dr. Martin Roland (Österreichische Akademie der Wissenschaften) zu den herausragenden Denkmälern der Buchmalerei, im Besonderen ging er dabei auf die meist reich illuminierten Liturgika ein. Dr. Ludger Drost, Kurator des Kirchenmuseums in Kößlarn, präsentierte neue Erkenntnisse zur ältesten Aldersbacher Marienwallfahrt im Rottal. In einer abschließenden Session beschrieb zunächst der ehemalige Leiter des Bistumsarchivs Passau Dr. Herbert Wurster das Kloster Aldersbach in der Geschichte des Bistums Passau, bevor der Diplomgeograph Prof. Dr. Dr. Ulrich Pietrusky auf die Bedeutung der Klosterwirtschaft einging. In einem letzten Beitrag zeigte der Nachwuchswissenschaftler Mag. Maximilian Vogeltanz (Universität Graz) die Möglichkeiten der Digital Humanities für die Edition von Archivalien am Beispiel der Klosterchronik von Abt Gerhard Hörger auf.

Im vorliegenden Tagungsband fehlen die Beiträge von Bernhard Häck, Hardy Maaß und Ulrich Pietrusky (eigene Publikationen in Vorbereitung). Franz Karl Praßl konnte krankheitsbedingt keinen Beitrag beisteuern. Als Ergänzung findet ein Aufsatz von PD Dr. Adelheid Krah Berücksichtigung, einer ausgewiesenen Spezialistin für den Aldersbacher Urkundenbestand des BayHStA. Krah bearbeitete diesen Bestand für das Internetportal *monasterium.net*, im Tagungsband beschäftigt sie sich mit der Problematik der Aldersbacher Klosterpfarrei Thaya in Niederösterreich. Als Einführung in die

Thematik bietet Dr. Bernhard Lübbers zu Beginn der Beiträge eine zusammenfassende Übersicht zur Aldersbacher Klostergeschichte.

Mein herzlicher Dank gebührt folgenden Institutionen für die finanzielle und personelle Unterstützung der Tagung und des Rahmenprogramms: Fritz Thyssen Stiftung, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Gemeinde Aldersbach, Pfarrei Aldersbach, Ernst Pietsch-Stiftung und Landkreis Passau. Die Edition des Tagungsbandes wird durch eine finanzielle Zuwendung der Fritz Thyssen Stiftung und die Unterstützung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ermöglicht. Bedanken möchte ich mich auch bei den Kollegen Tobias Appl, Ludger Drost, David Hiley und Bernhard Lübbers für ihre Hilfe beim fachlichen Lektorat, bei Frau Elisabeth Stadler (www.zwiebel-fisch.at) für das sprachliche Lektorat sowie bei Pater Dr. Cyrill Schäfer OSB von EOS Editions St. Ottilien für die hervorragende Zusammenarbeit.

*Am Patroziniumsfest der Klosterkirche Aldersbach
Mariä Himmelfahrt 2021
Robert Klugseder*

GRUSSWORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit diesem Tagungsband wird das erste interdisziplinäre Treffen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zur 900-jährigen Geschichte des Klosters Aldersbach für die Nachwelt festgehalten. Eine Tagung, welche erstaunliche Forschungsergebnisse zu einer beachtlichen Bandbreite an Themen vorgestellt hat: von Musik- und Liturgiewissenschaft, Kunst- und Architekturgeschichte, Mittelalterlicher Geschichte sowie Historischer Geographie; von der Bedeutung der Wallfahrt bis hin zur Mode im Mittelalter. Der Vortrag zu letzterem Thema hat uns Aldersbachern die Erkenntnis gebracht, dass die Zisterzienser-Buchillustratoren internationalen Modeflair zu uns ins mittelalterliche Niederbayern geholt haben.

Das Sahnehäubchen auf dem fachlich-theoretischen Austausch war das beeindruckende Konzert der Grazer Choralschola, die im Salomonsaal gregorianische Choräle erklingen ließ, wie sie auf Handschriften aus Aldersbach und Reichersberg niedergeschrieben worden waren. Stimmig wie abwechslungsreich wurde diese musikalische Darbietung vom Passauer Blechbläserquartett Batava Brass bereichert. Der Salomonsaal, auch als Fürstensaal bekannt, hat sich somit wieder als Tagungsort wie als Veranstaltungsraum für besondere Anlässe bewährt!

Den Initiatoren dieses Wissensaustausches von 20 ausgewiesenen Spezialisten sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt: PD Dr. Robert Klugseider von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien sowie Dr. Bernhard Lübbers, Direktor der Staatlichen Bibliothek Regensburg. Beide ausgewiesene Spezialisten der Aldersbacher Klostergeschichte. Und beide aus der Region.

Die Gemeinde Aldersbach hat deren besonderes Engagement, diese interdisziplinäre Tagung in Aldersbach möglich zu machen – zumal unter den Bedingungen einer Pandemie –, sehr gerne unterstützt. Denn meine Vorgänger und ich waren und sind überzeugt, dass an die Bedeutung des Klosters Aldersbach als kulturelle Hochburg im Mittelalter in gebührender Form erinnert werden muss. Und dass wir an diese Geschichte anknüpfen sollen. Dies ist geschehen mit dem Erhalt und der Revitalisierung der kulturhistorischen Baudenkmäler am Klosterareal durch den Förderkreis Kloster Aldersbach und mit Mitteln der Städtebauförderung sowie erheblichen finanziellen Kraftakten unserer knapp 4.500-Seelen-Gemeinde. Vom Ergebnis profitieren nicht nur

die Aldersbacher Bürgerinnen und Bürger, sondern auch alle unsere Gäste, denen die herrlichen Anlagen rund um Kloster und Asamkirche öffentlich zugänglich sind.

Um das Wahrzeichen und die Geschichte unseres Ortes weiter erlebbar zu machen, hat sich die Gemeinde zum Kauf großer Teile des Klosters entschieden. Auch die über Jahre dauernde, millionenschwere Sanierung der weithin bedeutenden und bekannten Asamkirche unterstützt die Gemeinde mit beträchtlichen Zuschüssen.

All dies hat zum Ziel, das Kloster für die Aldersbacherinnen und Aldersbacher sowie ihr Gäste in Zukunft zu erhalten. Anknüpfend an die große Geschichte sollen hier kulturelle Höhepunkte möglich sein, zum Beispiel mit den Festspielen Europäische Wochen und renommierten Ensembles wie Thomas E. Bauers Nachwuchs-Singakademie. Die einzigartige Kulisse von Asamkirche, historischer Brauerei und Kloster hat die Landesausstellung 2016 „Bier in Bayern“ nach Aldersbach gebracht – und mit ihr über 200.000 Besucher. In Teilen der Landesausstellungsräume entsteht im Auftrag der Gemeinde eine neue Brau-Dauerausstellung, gefördert über INTERREG-Mittel. Über selbiges Programm sind zudem historische Erlebnisführungen entwickelt worden, bei denen bedeutende Aldersbacher Persönlichkeiten Klostergeschichte(n) lebendig werden lassen. Weitere sinnhafte wie nachhaltige Konzepte zur Nutzung der Klosterräume werden sondiert und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft.

Die Gemeinde arbeitet in Verpflichtung ihres kulturhistorischen Erbes daran, Aldersbach weiter zum Zentrum des Austausches aller gesellschaftlicher Schichten auszubauen – vom Barockkonzert im Salomonsaal bis zum urig-niederbayerischen Abend im Bräustüberl. Ein fundierter Blick in die über 900-jährige, bewegte wie bewegende Klostergeschichte ist dabei unerlässlich.

Aldersbach, 03.05.2021

Harald Mayrhofer

- 1. Bürgermeister der Gemeinde Aldersbach*
- 2. Vorsitzender Förderkreis Kloster Aldersbach*

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	VII
<i>Robert Klugseder</i>	
Grußwort	IX
<i>Harald Mayrhofer</i>	
Das Kloster Aldersbach im Mittelalter	1
<i>Bernhard Lübbers</i>	
Der weitere Blick: der niederbayerische Donaauraum und seine Potentaten im 12. Jahrhundert	7
<i>Richard Loibl</i>	
Das Kloster Aldersbach in der Geschichte des Bistums Passau (1120–1550)	15
<i>Herbert W. Wurster</i>	
Zisterziensische Entvogtungstendenzen? Die Vogtei über das Kloster Aldersbach im 12. und 13. Jahrhundert	31
<i>Sebastian Kalla</i>	
Der Einbau des Klosters Aldersbach in den Territorialstaat der Wittelsbacher	45
<i>Alois Schmid</i>	
Die niederbayerischen Herzöge und ihre Beziehungen zum Kloster Aldersbach (1255–1340)	63
<i>Tobias Appl</i>	
Urkunden, Akten, Amtsbücher – das Archiv des Klosters und warum alte Repertorien für die historische Forschung nützlich sind	81
<i>Susanne Wolf</i>	

Bemerkungen zur Entstehung des monastischen Konvents in Aldersbach sowie zu einer denkwürdigen Tat im Streit um die Zugehörigkeit der Pfarre Thaya am Ende des 13. Jahrhunderts	123
<i>Adelheid Krah</i>	
Die ältesten Aldersbacher Rechnungen und ihr Quellenwert	137
<i>Bernhard Lübbers</i>	
Die Handschriften des Klosters Aldersbach	161
<i>Carolin Schreiber</i>	
I più antichi manoscritti dello scriptorium di Aldersbach	201
<i>Donatella Frioli</i>	
Die ältesten Handschriften des Aldersbacher Skriptoriums	223
<i>Donatella Frioli</i>	
Buchmalerei in Aldersbach. Ein Überblick	237
<i>Martin Roland</i>	
Übersicht zur Musik- und Liturgiegeschichte Aldersbachs bis zum Beginn der Neuzeit	323
<i>Robert Klugseder</i>	
Der liturgische Gesang der Zisterzienser: Ein Fremdkörper in der Chorallandschaft Südostbayerns	349
<i>David Hiley</i>	
Ars musica in Aldersbach. Musiktheorie und artes liberales in der Handschrift München, Bayerische Staatsbibliothek Clm 2599	359
<i>Daniela v. Aretin</i>	
Historiographie in Stein? Zur Rezeption von Klosterquellen in Gedenkinschriften des Zisterzienserklosters Aldersbach.	373
<i>Ramona Baltolu</i>	
Daten zur Baugeschichte des Klosters Aldersbach	391
<i>Robert Klugseder</i>	

Zur Raumwirksamkeit zisterziensischer Narrative und deren Persistenzen in aktuellen Landschaften, diskutiert an den Abteien Aldersbach und Ebrach	473
<i>Christian Malzer, Winfried Schenk und Thomas Büttner</i>	
Die Beziehung zwischen dem Kloster Aldersbach und der Wallfahrt Kößlarn im späten Mittelalter	497
<i>Ludger Drost</i>	
Möglichkeiten der Digital Humanities am Beispiel der Klosterchronik von Abt Gerhard Hörger	513
<i>Maximilian Vogeltanz</i>	
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	525
Register	527
Bildanhang	538